



ein Projekt der Bundesgesundheitsagentur

Die Elektronische Gesundheitsakte (ELGA)
steht für:

- Stärkung der Patientenrechte – besseren Zugang zu den eigenen medizinischen Daten
- Verbesserung der Datensicherheit und Datenverfügbarkeit
- Einheitliche Basisinfrastruktur für eHealth-Anwendungen in Österreich
- Aufbau eines Gesundheits-Informationssystem für die Bürger und die Gesundheitsdienstleister
- Verkürzung von Wartezeiten, gezielten Informationszugang, raschen Behandlungsbeginn

**Mehr Information.
Bessere Behandlung.
Mit Sicherheit.**



Standardisierung und gemeinsame Nutzung medizinischer Dokumente

Für die erste Umsetzungsphase wurden folgende Dokumente ausgewählt, die im medizinischen Behandlungsalltag von hoher Bedeutung sind:

- Labor-Befund
- Radiologie-Befund
- Spitals-Entlassungsinformationen

Damit diese Dokumente von allen an der Behandlung Beteiligten elektronisch – orts- und zeitunabhängig – weiterverwendet werden können und nicht mühsam zusammengesucht werden müssen, ist eine einheitliche technische Gestaltung erforderlich.

Dafür wurden in der Arge ELGA Arbeitsgruppen eingerichtet, in denen Vertreter der medizinischen Fachrichtungen (Spitalsärzte, Radiologen, Labormediziner, niedergelassene Allgemeinmediziner und deren Softwarespezialisten) die österreichweit einheitliche Strukturierung dieser Dokumente entwickeln.

Klares Ziel ist es, in den verschiedenen EDV-Systemen der Gesundheitsdienstleister die einzelnen Befunde – rasch und ohne Inhaltsverlust – für die Behandlung der Patienten weiterverwenden zu können.

Standardisierung eMedikation

In Österreich werden pro Jahr ca. 110 Millionen Medikamentenpackungen verschrieben, von Apotheken und Ärzten ausgegeben und von den Sozialversicherungen bezahlt.



Die meisten dieser Verschreibungen erfolgen bereits in einem EDV-System beim Arzt. Der Patient geht mit dem Papierausdruck in die Apotheke, wo das Rezept für die Abrechnung mit den Sozialversicherungen wieder in die EDV gebracht werden muss.

Der ELGA-Ansatz für die Verbesserung dieses Ablaufes sieht vor:

- Der Arzt sieht bei der Verschreibung, welche Medikamente der Patient bereits erhält, und kann so unerwünschte Wechselwirkungen ausschließen.
- Ein EDV-Service, wo der Arzt das (technisch standardisierte) Rezept hinterlegen kann.
- Der Apotheker kann sich dieses Rezept elektronisch abholen, wenn der Patient zu ihm kommt.
- Der Apotheker kann bei der Ausgabe weiterer Medikamente die Verträglichkeit zur bereits bestehenden Medikation überprüfen.



ELGA-Unterstützung bei akuten Erkrankungen am Beispiel Schlaganfall

Fast 30.000 Menschen erleiden in Österreich jährlich einen Schlaganfall. Je schneller in diesen kritischen Situationen hochspezialisierte professionelle Hilfe geleistet werden kann, desto besser ist die Prognose, desto weniger Patienten sterben oder müssen mit schwersten Behinderungen leben.

ELGA kann bei der unmittelbaren Erstversorgung wertvolle Unterstützung leisten:

- rasche, gesicherte Vor-Befundinformation
- aktuelle Medikations-Informationen
- unmittelbarer Zugriff auf Spitals-Entlassungsbriefe

Darüber hinaus unterstützt ELGA den Weg des Patienten durch die diversen medizinischen Institutionen – bis hin zur Rehabilitation und zur Entlassung in die hausärztliche Betreuung mit den entsprechend relevanten medizinischen Nachbehandlungs-Informationen.



ELGA-Unterstützung bei chronischen Erkrankungen am Beispiel Diabetes mellitus Typ 2

In Österreich gibt es etwa 500.000 Patienten, die an Diabetes mellitus Typ 2 (Zuckerkrankheit) leiden. Unbehandelt führt diese Erkrankung zu schweren Organschäden, zu massiven Durchblutungsstörungen und letztendlich zum frühen Tod.

Diabetesbehandlung und -begleitung ist dort erfolgreich, wo das Zusammenspiel zwischen Patienten und Gesundheitsdienstleister (speziell geschulte Allgemeinmediziner und Internisten, Fachambulanzen wie beispielsweise Fuß-, Augen-, Schwangerschaftsambulanz ...) nahtlos funktioniert.

ELGA unterstützt die medizinische Begleitung der Erkrankten durch:

- die rasche Informationsbereitstellung an der Schnittstelle zwischen den Institutionen
- die Möglichkeit des Aufbaues von Erinnerungsservices (z. B. jährlicher Fußambulanzcheck)
- die unmittelbare Verfügbarkeit des gesamten Krankheitsverlaufes bei akuten Erkrankungen (Unfall, Bewusstseinsstörung, ...)



ELGA-Sicherheit

Zugang haben – neben dem Patienten – ausschließlich eindeutig identifizierte Gesundheitsdienstleister im unmittelbaren Behandlungszusammenhang, wenn dies der Patient wünscht. Alle Zugriffe werden protokolliert. Der Zugang zu ELGA ist nur über gesicherte Netzwerke möglich.

ELGA-Komponenten

■ Portal

Das Portal bietet dem Bürger qualitätsgesicherte medizinische Information und den gesicherten Zugang zu seinen eigenen medizinischen Daten.

■ Patienten-Index

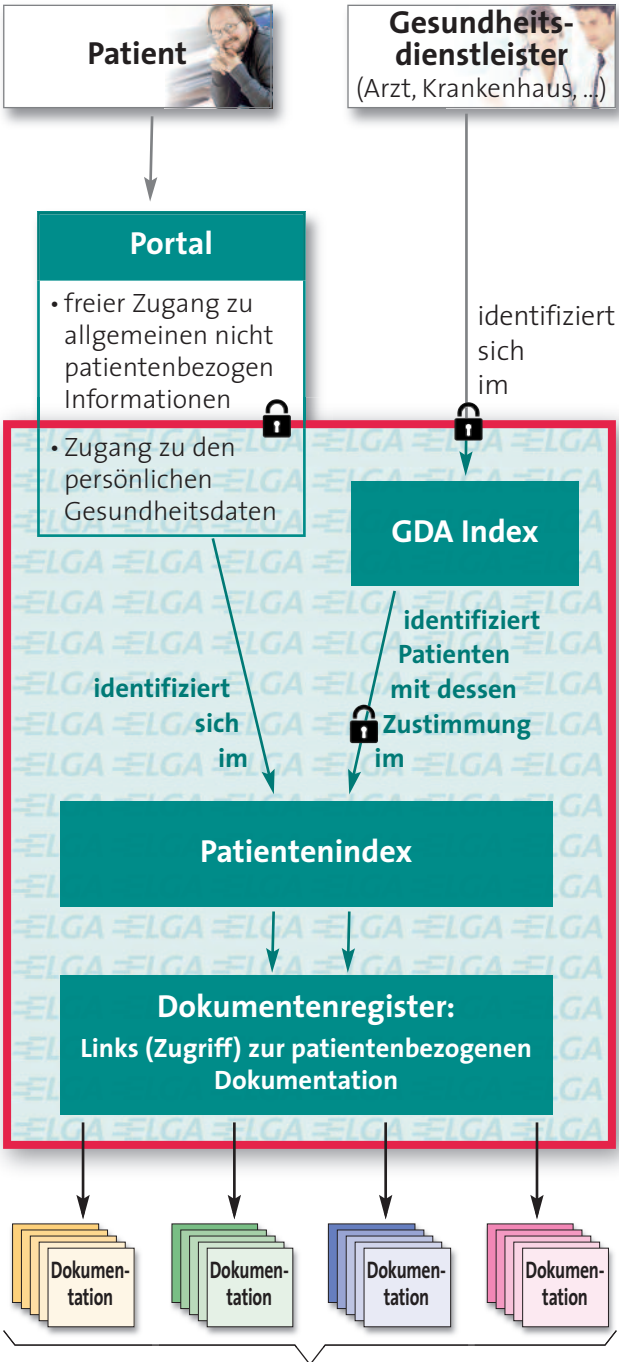
Alle Personen, die im österreichischen Gesundheitswesen in Behandlung stehen, müssen zweifelsfrei identifiziert werden. Das ist eine Grundvoraussetzung, damit die einzelnen Befunde eindeutig der richtigen Person zugeordnet werden können.

■ GDA-Index (Gesundheitsdiensteanbieter-Index)

Alle, die in Österreich im Gesundheitswesen Behandlungsbefugnis haben, müssen sich in diesem Index identifizieren.

■ Dokumenten-Register

Das Dokumenten-Register ist ein intelligentes Navigationssystem, das zu den medizinischen Daten – die dezentral bei den jeweiligen Gesundheitsdienstleister gespeichert sind – führt.



dezentral gespeichert beim jeweiligen GDA



Informationssicherheit, Datensicherheit, Zugriffsschutz

ELGA definiert für Österreich einen einheitlichen Standard, unter dem die hochsensiblen medizinischen Daten der Bürger gespeichert und im Informationsverbundsystem ELGA verwendet werden dürfen.

Der Bürger erhält mit ELGA erstmals das Recht und das entsprechende Werkzeug, in seine persönlichen medizinischen Daten direkt Einsicht zu nehmen. Mit Einverständnis des Bürgers können die behandelnden Gesundheitsdienstleister rasch seine gesicherten Informationen aus ELGA für die Behandlung nützen.

Ärzte, die nicht im Auftrag des Patienten tätig sind (Betriebsärzte, Chefärzte der Kassen, Amtsärzte, ...), haben grundsätzlich keinen Zugang zu den Patientendaten in ELGA.

Im Sinne der leichteren Lesbarkeit wird durchgehend auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet. Selbstverständlich beziehen sich alle gewählten personenbezogenen Bezeichnungen auf beide Geschlechter.

Impressum: Arge ELGA

Arbeitsgemeinschaft Elektronische Gesundheitsakte
Schiffamtsgasse 15, 1020 Wien, Tel: +43 1 212 70 50
www.arge-elga.at

eHealth-Services stellen in ganz Europa die Zukunft des Gesundheitswesens dar. Deshalb bringt die Arge ELGA ihre Kompetenzen auch in das EU-Projekt epsOS ein. Alle Infos: www.epsos.eu

